

11. Doktorandenworkshop der Fachgruppe Differentielle Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und Psychologische Diagnostik in Landau

17.03 - 19.03.2014

Zwölf Doktoranden der Fachgruppe Differentielle Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und Psychologische Diagnostik (DPPD) trafen sich vom 17. März bis 19. März im Butenschoenhaus in Landau in der Pfalz zum Doktorandenworkshop unter der Leitung von Prof. Dr. Michela Schröder-Abé und Prof. Dr. Manfred Schmitt. Im Fokus des Doktorandenworkshops stand die intensive Diskussion über die einzelnen Dissertationsprojekte und die Bildung sozialer Netzwerke innerhalb der Fachgruppe. Der Doktorandenworkshop wurde ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung des Schuhfried Verlags und der DPPD Fachgruppe.

Die Teilnehmer stellten ihre Dissertationsprojekte vor und konnten gezielt Feedback zu wichtigen theoretischen und methodischen Aspekten ihrer Arbeiten erhalten und offene Fragen klären. Dies wurde von den Doktoranden sehr dankenswert aufgenommen.

- Natalie Ehrhardt eröffnete den Doktorandenworkshop mit ihrem Dissertationsthema zu Effekten wahrgenommener Schulgerechtigkeit auf produktives und kontraproduktives Verhalten im Schulkontext.
- Katharina Allgaier berichtete von dem neuen Persönlichkeitsfaktor Ehrlichkeit-Bescheidenheit, der in Interaktion mit Kontextvariablen prosoziales und kontraproduktives Schülerverhalten prädiziert.
- Ivana Herrmann zeigte uns in ihrem Vortrag Effekte der Persönlichkeit von ErzieherInnen auf die Prozessqualität im Kindergarten auf.
- Von Ärger und Ärgerverarbeitung bei Kindern und Jugendlichen handelte der Vortrag von Katharina Kupper.
- Anna-Lena Peters zeigte uns die Rolle persönlicher Ziele für die aktive Persönlichkeitsentwicklung im jungen Erwachsenenalter auf.
- Der Vortrag von Henriette Greischel handelte von Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung durch Auslandsaufenthalte bei Jugendlichen.
- Stefanie Wurst erläuterte uns die Rolle der Persönlichkeit in Datingprozessen.
- Elisabeth Schubach berichtete von ihrer Forschung zu Mobilität und Identität.
- Mit der Frage, welche Rolle subklinischer Narzissmus in der Vorhersage von sozialen Interaktionen spielt, setzte sich Ulrike Maaß auseinander.
- Schließlich erläuterte uns Sonja Etzler ihre Arbeit zur Entwicklung eines „Psychopathic Personality Questionnaire“.

Besonders erfreulich war die lange Präsentationszeit von 90 Minuten, die ausreichend Zeit zum intensiven Diskurs der einzelnen Themen lieferte. Bei der Diskussion der Dissertationsprojekte herrschte stets ein offenes, wohlwollendes und sehr konstruktives Klima. Höhepunkte der einzelnen Tage waren die Vorträge der beiden Betreuer, die Ausschnitte aus ihren Forschungsprogrammen präsentierten.

- Prof. Dr. Michela Schröder-Abé berichtete über ihre Forschung zu interpersonellen Effekten von überhöhten Selbstbewertungen.
- Prof. Dr. Manfred Schmitt gab uns einen Einblick in sein Forschungsprogramm zur moderierten Konvergenz direkter, indirekter und objektiver Dispositionsmaße.

Sehr wertvoll für die Doktoranden waren auch die Tipps von Prof. Dr. Manfred Schmitt und Prof. Dr. Michela Schröder-Abé zur Karriereplanung. Hier berichteten die beiden Betreuer von ihren eigenen Erfahrungen, führten den Teilnehmern die Vor- und Nachteile einer Professur vor Augen, erläuterten die „do's and don't's“ auf dem Weg zur Professur und beantworteten die Fragen der Doktoranden.

Das Rahmenprogramm des Workshops diente dazu, den Doktoranden weitere Möglichkeiten der Netzwerkbildung zu ermöglichen. In diesem Rahmen fand unter anderem eine Weinprobe im nahegelegenen Nußdorf statt, bei der die Teilnehmer auch die Landauer Weinkultur kennenlernten.

Unser Dank gilt unseren Betreuern Prof. Dr. Michela Schröder-Abé und Prof. Dr. Manfred Schmitt für einen rundum gelungenen 11. Doktorandenworkshop der Fachgruppe.

Jens Bender

